

T a *Eingefügt*. – b w *gebessert*. – c A *aus einem anderen Buchstaben gebessert*. – d *Folgt irrtümlich Punkt statt Komma*. – e *Folgt wohl (werden)* – f *Durch Ausschneiden beim Öffnen des Briefs entstandener Buchstabenverlust*.

K 1 Verschollener Brief F. Ludwigs. – 2 Pz. Moritz, s. 250110 u. Beilage II, vgl. 250218A u. 250413. – 3 Lgf. Moritz v. Hessen-Kassel (FG 80). Zu seinen Reisen in dieser Zeit vgl. 240109 u. bes. 240910. – 4 Lgf. Wilhelm V. v. Hessen-Kassel (FG 65), Lgf. Moritz' Sohn. – 5 Posten, Geldsumme. *DW* VII, 2024. Über F. Johann Casimirs Pläne, seinen Geldbedarf durch verschiedene Anleihen zu befriedigen – in dem berichteten Fall durch ein Darlehen aus dem Kapital des gesamtanhaltinischen akademischen Gymnasiums (Zerbst) in der Landschaftskasse –, gibt ein Antwortschreiben des Fürsten vom 20. 11. 1624 auf einen Brief seines Oheims Ludwig vom 28. 10. 1624 Aufschluß: „Bedancke mich auch gantz dienstfreundlichen, nicht allein der guten vertroistung halber, so EG, mir wegen der begehreten 5000 thl. anlehen gethan, besondern auch des treuuetterlichen bedenckens so sie mir in den andern beiden anlehens posten ertheilet, nicht zweifelnde, das bei ankunft EG, kammerrahts des von werder, dahin sie mich vertröstet, (meinem zu Jhr habenden hohen vertrauen nach) sich solche mittel, mir dieses sonderbahre freuntstück zu erweisen, finden werden, vndt weill Meine gn. hertzliebste fraw Mutter, ich kintlichen dahin bewogen, das JG bis auff kunftige Ostern, mitt ablegung der 42000 f., gn. zufrieden, als erwarte ich EG. fernere (resolution) erklerung, bei dero cammerraht, EG gn. bedencken in den andern beiden posten, will ich mitt meinen andern anwesenden Herren vettern LLD. communicieren, verhoffentlich, sie gleich EG. ihren willen darzu geben werden.“ LHA Sa.-Anh./ OB: Kö. A 9a Nr. 25, Bl. 40r. – 6 F. August v. Anhalt-Zerbst (FG 46). – 7 F. Christian I. v. Anhalt-Bernburg (FG 26). – 8 Grundbedeutung ‚beharrlich, fest‘, hier wohl schon ‚streng‘, ‚gewichtig‘, ‚heftig‘. *DW* IV.2, 135 u. 771–774. – 9 Verschollen. – 10 Heinrich v. dem Werder (FG 86). – 11 Hz. Wilhelm v. Sachsen-Weimar (FG 5), der in der Schlacht von Stadtlohn gefangen worden war (s. 230809 K 17, 230913 K 10 u. 240112). – 12 Hz. Wilhelm und Hz. Friedrich II. v. Sachsen-Altenburg (FG 103), der zusammen mit Wilhelm gefangen und am 24. 5. 1624 freigelassen wurde. S. 230809 K 17, 230913 K 10, 240112 K 10 u. 250305. – 13 Eilig oder ‚eilig‘ in der Grundbedeutung von ‚hungrig‘, frühnhd. stumpf (von Zähnen)? *Goetze*, 61, *Kluge/Mitzka*, 157. – 14 Hz. Wilhelm IV. v. Sachsen-Weimar heiratete am 23. 5. 1625 Pzn. Eleonora Dorothea (PA, TG 4), die Tochter F. Johann Georgs I. v. Anhalt (FG 9). Vgl. 250500, 250514 u. 250609. F. Ludwig nahm nicht an der Feier teil. – 15 Pz. Christian II. v. Anhalt-Bernburg (Der Unveränderliche, FG 51), der am 18. 2. 1625 mit 32 Personen (darunter Caspar Ernst Knoch, FG 33; Burkhard v. Erlach, FG 52; Johann v. Mario, FG 100; Georg Haubold v. Einsiedel, FG 138; Curt v. der Trautenberg gen. v. Bayern, FG 167) aufgebrochen war, vermählte sich am 27. 2. 1625 mit Pzn. Eleonora Sophia v. Schleswig-Holstein-Sonderburg (TG 39), der Schwester des in Ahrensböck residierenden Hz.s Joachim Ernst v. Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön (FG 101), Vgl. 260619 K 12. Die hochzeitliche Beisetzungsrede hielt Georg v. der Goltz (FG 289). Überraschend stieß auch Hz. Johann Ernst d. J. v. Sachsen-Weimar (FG 3) zu den Feierlichkeiten. Am 8. 3. 1625 trat Christian die Rückreise an und kam am 16. 3. mit seiner Braut und dem Hofstaat in Bernburg an. *Christian: Tageb.* XXIV, Bl. 181r–182r. – 16 Pz. Wilhelm (31. 1. 1625 – 11. 7. 1626), Sohn des Kitzlichen, d. i. Lgf. Wilhelms V. v. Hessen-Kassel. *AD* I, 91 (Hessen XXIV 5). – 17 Diederich v. dem Werder (Der Vielgekörnte, FG 31). Zum Tode seiner Frau Dorothea Catharina und seiner Tochter Juliana am 12. 2. bzw. 13. 2. 1625 s. 250218A K u. 250413 I. Vgl. 250305. – 18 Dieses an Tobias Hübner (Der Nutzbare, FG 25) geschickte